KINDERHORT St. Sebastian

Pfarrer-Bauerstr. 5

85560 Ebersberg

Leitung: Bernd Fiegenspan

Letze Aktualisierung: 02.02.2021

HORT

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Geschichte 3
Einleitung 4
1. Wir stellen uns vor 5
1.1 Rechtliche Grundlagen 5
1.2 Lage 5
1.3 Räumlichkeiten, Ausstattung und Außenanlage 5
1.4 Gruppeneinteilung 7
1.5 Personal 7
1.6 Elternbeiträge 7
1.7 Öffnung in Schul- oder Ferienzeiten 8
1.8 An- und Abmeldungen 9
2. Was wir wollen 9
3. Wie wir arbeiten 10
3.1 Exemplarischer Tagesablauf 10
3.2. Mittagessen 11
3.3. Hausaufgaben 12
4. Was uns in unserer pädagogischen Arbeit wichtig ist 12
4.1. Basiskompetenzen 12
4.2. Bewegungserziehung und sportliche Aktivitäten 15
4.3. Gesundheitserziehung 15
4.4. Sprachliche Bildung und Förderung 15
4.5. Umweltbildung und –Erziehung 16
4.6. Medienbildung und- Erziehung 16
4.7. Mathematische Bildung 16
4.8. Naturwissenschaftliche und technische Bildung 16
4.9. Feste und Veranstaltungen im Hortjahr 17
5. Was bieten wir Besonderes 17
5.1. Mitwirkungsmöglichkeit der Kinder 17
5.2. Elternbefragung 17
6. Wer arbeitet mit uns zusammen 18
6.1. Elternarbeit 18
6.2. Schule 18
6.3. Weitere Institutionen 19
6.4. Träger 19
7. Was noch wichtig ist 19
7.1. Unfallversicherung 19
7.2. Aufsichtspflicht 20
7.3. Haftung 20
7.4. Sonstiges 20
Nachwort 21

Vorwort

Für die bisher bestehenden Betreuungseinrichtungen Kinderhort, Kindergarten und Kinderkrippe St. Sebastian ist ein neues Haus geplant, indem alle Einrichtungen miteinander leben werden.

Aus diesem Grund ist die folgende Konzeption eine vorläufige. Die Konzeption wird im Zuge des Neubaus überarbeitet und angepasst.

Der Kinderhort St. Sebastian gehört zum Regionalverbund Ebersberg/ Vaterstetten der Erzdiözese München/ Freising.

Geschichte

Die Anfänge der öffentlichen Kinderbetreuung in Ebersberg liegen schon im

19. Jahrhundert: Im Jahr 1868 erhielt Schwester Franziska Lechner aus dem Orden der „Gesellschaft Der Töchter der Göttlichen Liebe“ Die Erlaubnis, eine Kleinkinderbewahranstalt zu errichten. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Einrichtung mit dem in Ebersberg errichteten „Klösterl“ verbunden. Der Kinderhort St. Sebastian hat also schon eine sehr lange Tradition.

In einer sich immer schneller wandelnden Zeit und Gesellschaft wird es immer dringender, jungen Menschen innere Stabilität mit auf den Weg zu geben und den Reifungsprozess zu einer Gesamtpersönlichkeit zu unterstützen. Auf diesem Weg will auch der Kinderhort St. Sebastian seinen Beitrag leisten. Die Arbeit des Kinderhorts ist zum einen geprägt vom Menschenbild der christlich-abendländischen Tradition, zum anderen von den Erkenntnissen für eine moderne und kindgerechte Pädagogik und trägt zu einer ganzheitlichen Bildung bei.

Die erarbeitete Konzeption will Ihnen einen Einblick in die Inhalte, Ziele und Arbeitsweise des Kinderhortes vermitteln.

Einleitung

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Deshalb sind alle Bereiche die Kinder betreffen, von besonderer Bedeutung. Gute Kinderbetreuungseinrichtungen sind für die soziale Prägung der Kinder entscheidend. Eine kindgerechte Umwelt ist Voraussetzung für eine positive Entwicklung.

Unser Hort ist mehr als eine „Aufbewahrungsstätte“ am Nachmittag. Er soll ebenso Spaß und Spiel, Ruhe und Geborgenheit, aber auch die Möglichkeit zum Wiederholen und Vertiefen des in der Schule Gelernten bieten.

Mit dieser Konzeption wollen wir wichtige Informationen und Wissenswertes, sowie Hintergründe über unsere pädagogische Arbeit aufzeigen, damit Sie sich ein Bild von unserer Einrichtung machen können.

Das Hort Team freut sich auf eine harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit.

1. Wir stellen uns vor

1.1 Rechtliche Grundlagen

Unser Hort steht unter staatlicher Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und –Betreuungsgesetzes.

1.2 Lage

Unser Kinderhort liegt im Ortskern von Ebersberg und hat kein spezielles Einzugsgebiet. Im selben Gebäude befinden sich der Kindergarten und die Kinder-Krippe, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Das Kreisbildungswerk, mit verschiedenen Angeboten für Familien, ist unserem Haus angegliedert. Nur wenige Schritte entfernt ist die Grund- und Mittelschule. In unmittelbarer Nähe sind die Feuerwehr, die Kreisklinik, die Stadtbücherei, das Hallenbad, das Alte Kino und das Rathaus. Nur wenige Minuten entfernt ist der Ebersberger Forst, den wir für verschiedene Aktivitäten in der Natur nutzen.

1.3 Räumlichkeiten, Ausstattung und Außenanlage

Das Hortgebäude besteht aus einem dreigeschossigen Haus, dass im Erdgeschoss mit der Kinder-Krippe St. Sebastian verbunden ist.
Das Gebäude wurde 1981 erbaut, die Räume sind hell, teilweise mit offenem Dachstuhl und schaffen so eine angenehme und gemütliche Atmosphäre.
Im September 2014 wurde eine weitere Gruppe eröffnet, die sich im Gebäude des Kindergarten St. Sebastian befindet.

Im **Untergeschoss** befindet sich ein Gruppenraum (aufgeteilt in Bauecke, Puppenecke, Werk und Gestaltbereich), eine Garderobe, zwei Toiletten, eine Küche, ein Materialraum und ein großes Hausaufgabenzimmer.

Im **1. Obergeschoss** sind die Räumlichkeiten so aufgeteilt wie im Untergeschoss, hinzu kommt noch das Büro der Leitung.

Im **Kindergartengebäude** befindet sich der 3. Gruppenraum, welcher sich auf zwei Ebenen aufteilt. Auf der oberen Ebene (Bühne) befindet sich eine Bau- und Kuschelecke. Die Ebene lässt sich durch eine Schiebewand vom restlichen Raum trennen.

In jedem Gruppenraum sind vorhanden:

- Leseecke mit Bilder-, Kinder-, Sachbüchern und Comics,
- Mal- und Basteltisch mit Materialschrank und Werkbank
- Konstruktionsmaterial,
- Karten- und Tischspiele
- Bauecke mit Holzbausteinen, Fahrzeugen, Spielfiguren, Lego-Konstruktionsmaterial
- Puppenecke mit Sofa, mit großen Decken, verschiedenen Kissen
- Verkleidungskiste
- Computer
- Malbereich mit Staffelei und diversem Künstlerbedarf zum gestalten

Zur **Außenanlage** des Hortes gehört ein Spielplatz, der direkt ans Haus angeschlossen ist. Dort stehen den Kindern zur Verfügung:

- zwei Schaukeln
- eine Holzhütte mit Fahrzeugen und Spielgeräten
- ein Sandkasten und ausreichend Sandspielzeug
- ein kleiner Bolzplatz
- Bäume zum klettern

Seit September 2014 wird das gesamte Gelände der Kindertageseinrichtung St. Sebastian von den drei Einrichtungen gemeinsam genutzt.

1.4 Gruppeneinteilung

In unserem Haus werden drei Hortgruppen mit je 25 Kindern der ersten bis vierten Klasse betreut. Im Untergeschoss befindet sich die Leopardengruppe, im 1.Obergeschoss die Drachengruppe und im Kindergartenbereich die Geckogruppe.
Jedes Kind hat seine feste Gruppe und damit seine Zugehörigkeit. Allerdings finden viele Aktivitäten gruppenübergreifend statt. Die Kinder können sich jederzeit in den Gruppen besuchen und gemeinsam spielen.

1.5 Personal

Das Team setzt sich zusammen aus 1 Erzieher mit Leitungsfunktion, 2 Erzieherinnen als Gruppenleitungen, 1 Erzieherin als stellv. Leitung und Gruppenleitung, 2 Kinderpfleger, 1 Berufsanerkennungspraktikant und/oder 1-2 Praktikanten im Sozialpädagogischen Seminar.

Die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten werden von einer Küchenhilfe übernommen, die Reinigungsarbeiten werden von einer Reinigungskraft ausgeführt. Der zuständige Hausmeister erledigt die anfallenden Hausmeistertätigkeiten.

1.6 Elternbeiträge

Grundlage ist die Gebührensatzung für die Kindertageseinrichtungen des KiTa Regionalverbundes der Erzdiözese München/ Freising.

Die monatlichen Hortgebühren sind ab 1.9. 2006 gestaffelt, je nach dem wie viele Betreuungsstunden in Schul- oder Ferienzeiten für das Kind gebucht werden:

Besuchen zwei oder mehr Kinder einer Familie gleichzeitig den Kinderhort, so wird für die Geschwisterkinder ein ermäßigter Beitrag, je nach Stundenbuchung, berechnet.
Für das Essensgeld wird pro Monat je nach Buchungszeit des Kindes ein Pauschalbetrag berechnet und gemeinsam mit den Hortgebühren abgebucht.

1.7 Öffnung in Schul- oder Ferienzeiten

Schulzeit:

Der Kinderhort St. Sebastian ist ab 1.9.2006

Montag bis Donnerstag von 09.00 Uhr - 17.00 Uhr

Freitag von 09.00 Uhr - 16.00 Uhr geöffnet.

Die Kinder kommen nach ihrem Schulschluss zu uns in den Hort.

Ferienzeit:

Während der Schulferien öffnet der Hort um 7.30 Uhr und schließt an jedem Tag um 16.00 Uhr.

Der Hort ist in den Sommerferien, September für drei Wochen, Pfingsten für eine Woche, Rosenmontag, und Faschingsdienstag zwei Tage, Weihnachten bis Neujahr eine Woche geschlossen.

Für die Betreuung während der Schulferien ist eine Anmeldung erforderlich. In der Ferienzeit werden mit den Kindern verschiedene Ausflüge gemacht, z.B. Besuch im Tierpark, Schwimmbadbesuche, Erlebnisparks, Wanderungen, Besuch auf dem Bauernhof, Besuch im Kindertheater, Besuch von Kindermuseen und Ausstellungen für Kinder, Kinobesuche. Die Ausflüge werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Über die Schließzeiten und die Ferientermine werden die Eltern zu Schuljahresbeginn schriftlich informiert.

Wichtiger Hinweis:

Die Eltern tragen Sorge dafür, dass ihr Kind nach Hortschluss nicht ohne Aufsicht bleibt, da die Aufsichtspflicht der Horterzieher/innen mit Hortschluss beendet ist. Das Kind kann nur dann den Hort selbständig verlassen, wenn die Eltern dies schriftlich mitgeteilt haben. Wir bitten um Verständnis für diese notwendige Abgrenzung unserer Aufsichtspflicht.

1.8 An- und Abmeldungen

Anmeldungen werden ab Februar jeden Jahres entgegengenommen.

Eine Abmeldung ist schriftlich bei der Hortleitung unter Angaben von Gründen einzureichen.

Die Kündigungsfrist von vier Wochen zum Monatsende ist einzuhalten.

Während der letzten drei Monate des Betreuungsjahres ist die Kündigung nur zum Ende des Betreuungsjahres möglich (31.08. des Jahres).

Ausschluss durch die Einrichtung – Außerordentliche Kündigung:

Eine außerordentliche Kündigung durch den Hort ist aus wichtigen Gründen zulässig:

- Das Kind fehlt unentschuldigt mehr als zwei Wochen
- Das Kind erweist sich für die Gruppe als untragbar oder es gefährdet sich und die körperliche Sicherheit anderer.

2. Was wir wollen

Unser Hort ist eine sozialpädagogische Tageseinrichtung für Kinder im schulpflichtigen Alter. Der Hort eröffnet dem Kind außerhalb der Familie einen neuen Erfahrungsraum. Wir versuchen die jeweiligen Lebenssituationen der Kinder und die täglichen Vorkommnisse in unsere Arbeit einzubringen. Außerhalb der Schule bieten wir den Kindern umfassende Betreuungs-, Erziehungs-, und Bildungsmöglichkeiten an, in der Ergänzung und Unterstützung zu Familie und Schule.

Das Kind soll sich nach dem anstrengenden Schultag in einer familienähnlichen Atmosphäre wohl fühlen.

Wir wollen dem Kind helfen, sich selbst anzunehmen und eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, um ein beziehungsfähiger, kreativer und zufriedener Mensch zu werden.

Der Hortbereich ist nicht die Fortsetzung von Schulbildung, sondern eine sozialpädagogische, auf den ganzen Menschen bezogene Ausrichtung, die zur Lebensexistenz in der Gesellschaft benötigt wird. Unser Ziel ist es, dass das Kind später sein Leben selbstverantwortlich gestalten kann und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft positiv gegenübersteht.

3. Wie wir arbeiten

Die familienähnliche Erziehungsmethode im Hort ist kein Lehrplan. Sie richtet sich vielmehr nach dem pädagogisch aufgebauten Tagesablauf. Zu ihm gehört fast immer eine Anlaufzeit, in der die Kinder sich innerlich von der Schule lösen, sich körperlich durch Bewegung entspannen und erste Kontakte mit Erziehern und den anderen Gruppenkindern aufnehmen können.

3.1 Exemplarischer Tagesablauf

8.30 Uhr / 9.00 Uhr

Die Vorbereitungszeit unseres Teams wird in der Einrichtung abgeleistet. In dieser Zeit werden verschiedenste Aufgaben wahrgenommen und durchgeführt:

- Teamgespräche, Planung und Organisation der pädagogischen Arbeit, von Projekten, Aktivitäten
- Wochenplanung
- Vorbereitung von Freizeitangeboten
- Gespräche (mit Lehrern, Eltern und anderen pädagogischen Fachkräften)
- Fallbesprechungen
- Supervisionen mit Kinder- und Jugendtherapeuten
- laufende Verwaltungstätigkeiten, Umsetzung der Vorschriften und Richtlinien

11.25 Uhr bis 13.00 Uhr

Die Kinder kommen je nach Unterrichtsschluss von der Schule und können im Hort ihren Bedürfnissen nachgehen (spielen, basteln, ausruhen, …)

Als Rückzugsmöglichkeiten stehen den Kindern die Puppenecke, Sofaecke und Bereiche im Eingangsbereich zur Verfügung. Ab 12.00 Uhr gibt es Mittagessen.

Nach dem Essen können die Kinder in den Garten gehen, sich dort bewegen, austoben und einen Ausgleich finden zum langen Sitzen in der Schule. Bei schlechtem Wetter können die Kinder in der Turnhalle spielen. Außerdem bietet das Personal verschiedene Projekte an in Bereichen wie Kunst, Musik, Literatur und Bewegung.

14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Die Kinder versammeln sich nach Jahrgangsstufe sortiert in ihrer fest zugeteilten Hausaufgabengruppe. Dort werden die Hausaufgaben erledigt. Dabei achten wir auf Rahmenbedingungen (fester Arbeitsplatz, helle Räume, konstante Bezugsperson) und bieten den Kindern eine unterstützende Begleitung.

15.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Es findet eine Brotzeit in jeder Gruppe statt. Diese wird vom Hortpersonal eingekauft und entsprechend an das Mittagessen angepasst (z.B. frisches Obst oder Gemüse, Joghurt, Müsli, Kekse…)

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Die Kinder erledigen kleine hauswirtschaftliche Aufgaben (Tisch abwischen, abspülen, Stühle wegräumen…) und werden vom Personal eingeteilt.
Die Kinder haben nun Zeit, sich im Hort zu beschäftigen. Sie können spielen, in der Bauecke bauen, basteln oder an kleineren Angeboten teilnehmen.
Beim Abholen finden kurze Tür- und Angelgespräche mit den Eltern statt, z.B. über die Hausaufgabenerledigung oder Vorkommnisse am Tag.
Bei schönem Wetter spielen die Kinder im Freien. Um 17.00 Uhr schließt der Hort.

3.2. Mittagessen

Als ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis gilt die Mittagsmahlzeit. Der wöchentliche Speiseplan hängt am schwarzen Brett aus und die Kinder informieren sich dort über das Menü. Für das leibliche Wohl sorgt die Krankenhausküche mit täglich frisch zubereitetem und abwechslungsreichem Essen.
Soweit es möglich ist, wird Rücksicht auf z.B. Diabetiker, Allergiker, Moslems usw. genommen.
Für das Mittagessen wird pro Kind und Monat ein pauschaler Monatsbeitrag berechnet. Fehl- und Schließtage sind in den Pauschalbetrag mit eingerechnet.

3.3. Hausaufgaben

Ein bedeutender Teil unseres Horttages ist die Hausaufgabenzeit. Hier wird bei der nötigen Ruhe und unter Mithilfe des Personals konzentriert gearbeitet.
Gedichte lernen oder Leseübungen können wir im Hort nur eingeschränkt erledigen. Abends sollen die Eltern zusätzlich die Hefte durchblättern, um Bemerkungen der Lehrkräfte zu lesen. Von den Eltern wird ein Einverständnis darüber erwartet, dass zum Wohle des Kindes Kontakt mit der Schule aufgenommen und gepflegt wird, z. B. in Form von regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Wir haben guten Kontakt zu den Lehrern und treffen uns des Öfteren zu Sprechstunden.
Etwa 1,5 Stunden werden zur Erledigung der Hausaufgaben benötigt. Um den Eltern einen besseren Überblick über die schulischen Leistungen ihres Kindes zu ermöglichen, machen wir an den Freitagen keine Hausaufgaben. Stattdessen steht uns dieser Nachmittag für gemeinsame Unternehmungen, Spiele und Beschäftigungen zur Verfügung. Er ist Teil der Freizeitpädagogik, die nicht fehlen darf.

4. Was uns in unserer pädagogischen Arbeit wichtig ist

Die gesamte pädagogische Arbeit basiert auf der Grundlage des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und den Richtlinien für die pädagogische Arbeit im Hort.
Dabei sind uns die folgenden Schwerpunkte wichtig:

4.1. Basiskompetenzen

Unseren pädagogischen Auftrag sehen wir in der Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich die Kinder durch vielfältige Angebote und durch bereitgestelltes Lernmaterial die Basis- und Schlüsselkompetenzen aneignen können. Diese Kompetenzen sind Grundlage für einen mündigen Menschen und teilen sich in vier Bereiche auf:

Selbstkompetenz - Sozialkompetenz - Sachkompetenz – Lernkompetenz

Selbstkompetenz:

Selbstkompetenz bedeutet, mit sich im Gleichgewicht zu sein, um mit sich selbst zu Recht zu kommen, sein Leben autonom zu gestalten und Verantwortung für sich selbst übernehmen können. Dazu gehört:

- eine stabile Ich-Identität, Eigenliebe und Lebensfreude
- Selbstsicherheit und Selbstvertrauen zu den eigenen Fähigkeiten
- eigene Bedürfnisse und Interessen herausfinden
- den eigenen Standpunkt vertreten
- die Fähigkeit und Bereitschaft sich selbst zu reflektieren
- die Fähigkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung in unserer heutigen Gesellschaft

Sozialkompetenz:

Sozialkompetenz bedeutet, das soziale Leben zu bewältigen, in Gruppen bzw. Institutionen wie Schule, Familie, Hort zu Recht zu kommen und bestehen zu können. Dazu gehört:

- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme
- Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und berücksichtigen können
- auf andere zugehen, Spielregeln im sozialen Miteinander anerkennen und einhalten können
- Konflikte gewaltfrei und sinnvoll lösen zu können
- Offenheit und Toleranz
- in der Gruppe mit anderen vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können

Sachkompetenz:

Sachkompetenz bedeutet mit der eigenen Umwelt zurechtzukommen und sich realitäts- und sachangemessen zu verhalten. Dazu gehört:

- Interesse und Lernbereitschaft an der eigenen Umwelt zeigen zu können,
- Vorgänge und Zusammenhänge verstehen zu können
- Basiswissen über alle wichtigen Lebensbereiche, um das eigene Leben in den Bereichen Familie, Schule und Freizeit selbstbestimmt gestalten zu können

Lernkompetenz:

Lernkompetenz ist die Fähigkeit zu lernen.

Dazu gehört:

- die Bereitschaft und Freude am lebenslangen Lernen
- zu wissen, wo und wie man Wissen erwerben kann
- das Beherrschen der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben)
- das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken
- Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft

Diese vier Kompetenzen stehen in einer Wechselwirkung zueinander, deshalb müssen alle vier Bereiche berücksichtigt werden. Wir können nicht alle Einzelpunkte gleichermaßen erreichen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder im Hinblick auf diese Zielrichtung zu begleiten.

4.2. Bewegungserziehung und sportliche Aktivitäten

Da uns der Bereich Bewegung und Sport sehr wichtig ist, bekommt er eine besondere Bedeutsamkeit: Dazu bieten wir an:

- Schwimmbadbesuche
- Kicker- und Tischtennis
- Schlittenfahren im Winter
- Eislaufen im Winter
- Klettern an der Kletterwand und Bäumen
- Fußballspiel gegen andere Horte aus der Umgebung
- Turnstunden in der Turnhalle
- Besuch anderer Spielplätze
- Besuch am Bolzplatz in Ebersberg

4.3. Gesundheitserziehung

Unsere tägliche Brotzeit am Nachmittag gibt den Kindern eine breite Palette an kleinen und gesunden Mahlzeiten:

Müsli, frisches Gemüse mit Dip, frisches Obst, leckerer Joghurt, Knäckebrot mit Wurst oder Käse, selbstgebackener Kuchen, Amerikaner, Muffins, Waffeln, Kekse…

Das Thema Gesundheit wird den Kindern methodisch und didaktisch vermittelt.

4.4. Sprachliche Bildung und Förderung

Sprachliche Bildung und Förderung findet im Hortalltag statt.

Besondere Beispiele dafür sind:

- Gruppenstunden einmal wöchentlich
- Kinderkonferenzen
- Konfliktlösungsgespräche
- Alltagsgespräche, die von den Kindern untereinander oder mit den Betreuern geführt werden
- Anregungen zum Lesen in der Bücherecke

4.5. Umweltbildung und –Erziehung

- Exkursionen und Ausflüge im Wald
- Mülltrennung, Besuch des Wertstoffhofs

4.6. Medienbildung und- Erziehung

- Büchereibesuche
- Bücherecke im Hort mit aktuell interessanten Sach- und Lesebüchern
- Computer- und Internetzugang
- Umgang mit Medien, wie z.B. CD-Player

4.7. Mathematische Bildung

- im Alltag beim Abzählen und Aufteilen
- beim Kochen und Backen (Projektangebote im Hort)

  z.B. beim Abmessen und Wiegen
- beim Erledigen der Hausaufgaben
- bei Computerspielen, wie z.B. Matheland

4.8. Naturwissenschaftliche und technische Bildung

- bei der Durchführung von Experimenten (Projektangebot)
- Naturexkursionen
- Museumsbesuche
- Sachbuchbetrachtungen
- im Umgang mit Materialien (Werkstoff, Werkzeug)

4.9. Feste und Veranstaltungen im Hortjahr

- Nikolaus- und Weihnachtsfeier
- Bastelabend für Eltern
- Geburtstagsfeiern der Kinder
- Feiern der christlichen Feste
- Sommerfest mit allen Eltern und Kindern
- Abschiedsfeier mit allen Hortkindern
- Ausflüge in den Ferien (Museumsbesuche, Kinobesuche, Theaterbesuche, Schwimmbadbesuche, Bauernhofbesuche, Wanderungen, erlebnispädagogische Aktivitäten, Besuch von Erlebnisparks, Tierparkbesuche, …)
- Ferienfreizeiten

5. Was bieten wir Besonderes

- Intensive Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern mit besonderer Problematik und erhöhtem Betreuungsbedarf
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Therapeuten

5.1. Partizipation

Einmal wöchentlich findet eine Gruppenstunde von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr in jeder Gruppe statt. Hier können die Kinder Probleme / Vorschläge /Ideen vorbringen und gemeinsam wird darüber diskutiert. Die Erzieher besprechen die Vorschläge im Team und setzen diese so weit möglich um.

5.2. Elternbefragung

Im Kinderhort St. Sebastian werden schriftliche Eltern-Kind-Umfragen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in die pädagogische Arbeit mit einbezogen.

6. Wer arbeitet mit uns zusammen

6.1. Elternarbeit

Unsere pädagogische Arbeit wird dann erst wertvoll, wenn Eltern und Hort den Weg der Erziehung gemeinsam gehen. Deswegen ist uns eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Jährlich wird zu Schuljahresbeginn im Hort ein Elternbeirat gewählt. Die Eltern haben so die Möglichkeit, aktiv am Hortgeschehen teilzunehmen.

Formen der Zusammenarbeit:

- ungezwungene Tür- und Angelgespräche
- kurzer Informationsaustausch am Telefon
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternbriefe
- Informationen am schwarzen Brett
- Aufnahmegespräche
- Fallgespräche
- Beratungsgespräche
- ausführliche Elterngespräche mit jeder neuen Familie

6.2. Schule

Lehrer und Hort sind im regelmäßigen Kontakt miteinander verbunden.

Es werden Fall und Beratungsgespräche geführt und bei Bedarf mit der Schulpsychologin zusammengearbeitet.

Durch Telefongespräche mit den jeweiligen Lehrern, dem Sekretariat und der Schulleitung, werden Informationen ausgetauscht.

Der Kontakt mit den Lehrern zeigt dem Kind, dass gemeinsam gearbeitet wird und eine einheitliche pädagogische Richtung vorhanden ist.

6.3. Weitere Institutionen

In regelmäßigen Abständen finden im Regionalverbund Leitungssitzungen, Supervisionen und diverse Informationsveranstaltungen statt.

Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit stehen uns verschiedene Fachdienste und Kindertherapeuten zur Verfügung, deren Kontakt wir bei Bedarf jederzeit vermitteln.

Zusätzlich arbeiten wir eng mit dem Kreisjugendamt und der Erziehungsberatungsstelle Grafing zusammen.

Zum Kindergarten St. Sebastian besteht ein sehr enger Kontakt und Austausch.

Weiterer Kontakt besteht zu folgenden Institutionen: Landratsamt, Gesundheitsamt, Förderschulen, Heilpädagogische Tagesstätte EBE, Mittagbetreuung der Grundschule, Ergotherapeuten, Bücherei, Polizei, Feuerwehr und der Stadt Ebersberg.

6.4. Träger

Träger ist der KiTa Regionalverbund Ebersberg/ Vaterstetten der Erzdiözese München/ Freising.

7. Was noch wichtig ist

7.1. Unfallversicherung

Nach den geltenden Bestimmungen sind Hortkinder bei Unfällen auf dem direkten Weg zum und vom Hort, während des Aufenthaltes im Hort und während aller Veranstaltungen des Hortes auch außerhalb des Grundstückes (Spaziergang, Ausflug und dergleichen) unfallversichert.

Alle Unfälle, die auf dem Weg zum oder vom Hort eintreten, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind der Hortleitung unverzüglich mitzuteilen.

7.2. Aufsichtspflicht

Mit der Unterzeichnung des Anmeldevertrages übernimmt der Träger für die Dauer des Hortbesuches die Aufsichtspflicht, die er an das pädagogische Personal delegiert.
Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind den Hort betritt, und endet, wenn es den Hort verlässt.
Für den Weg zum und vom Hort sind die Eltern verantwortlich, ihnen obliegt die Aufsichtspflicht.
Ist das Kind krank oder kann es aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen, muss uns bis spätestens 10.00 Uhr des jeweiligen Tages telefonisch Bescheid gegeben werden.
Außerhalb der Öffnungszeiten des Kinderhort St. Sebastian können Sie uns eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

7.3. Haftung

Für den Verlust, die Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und Ausstattung der Kinder werden keine Haftung übernommen. Dies gilt ebenso für mitgebrachtes Spielzeug, Fahrräder etc.

7.4. Sonstiges

Änderungen der Anschrift, Telefonnummer, Bankverbindung oder familiäre Veränderungen (z.B. Trennung, Scheidung) sind der Hortleitung baldmöglichst mitzuteilen.

Nachwort

Globales Ziel unserer Einrichtung ist es, den Hortkindern einen Ort des Vertrauens und der Geborgenheit zu geben. Einen Ort, an dem sie sich wohl und aufgehoben fühlen.
Die sinnvolle Freizeitgestaltung ist ein unerlässlicher Faktor in der Betreuung von Kindern, um ihnen alle Möglichkeiten zur Entfaltung und Entwicklung zu geben. Gruppenfähigkeit und soziales Empfinden wird den Kindern helfen, ihren Weg zum Erwachsenwerden sicherer zu gehen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln.
Durch diese Konzeption konnten Sie sich ein Bild über unsere Arbeit im Hort machen.
Für Anregungen und Fragen Ihrerseits sind wir jederzeit offen.
Diese Konzeption wurde von Herrn Fiegenspan mit dem Team des Kinderhortes erstellt. Sie ist kein endgültiges Schriftstück, sondern wird jährlich überarbeitet und weiterentwickelt.